

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illust. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr. 145.

Donnerstag, den 9. Dezember

1897.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte Kat.-Nr. 55 zu Oberfähngrün sowie unter einem vom Viehhändler Seifert in Sosa im Gasthose „zur Sonne“ dafelbst eingestellten Transport von Schweinen.  
Schwarzenberg, am 6. Dezember 1897.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. v. Wirkung.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Karl Rudolf Höckel in Schönheide** ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf  
**den 31. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr**  
vor dem Königlichen Amtsgerichte hiersebst anberaumt.  
Eibenstock, den 6. Dezember 1897.

**Aktuar Friedrich.**

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf dem die Firma **C. L. Reichel** in Unterlautenthal betreffenden Folium 59 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die bisherige Inhaberin Frau **Hermine Colestine** verm. **Dr. Reichel geb. Gesser** in Blauenenthal ausgetreten und daß nunmehr der Hammergutspächter Herr **Walther Leo Reichel** dafelbst **Inhaber** der Firma ist.  
Eibenstock, am 4. Dezember 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

Chrig.

Dg.

### Bekanntmachung.

In dem Hausgrundstücke vordere Rehrmerstraße 14 ist unter dem Viehbestande die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Eibenstock, den 8. Dezember 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die im Hause vordere Rehrmerstraße 14 ausgebrochene Maul- und Klauenseuche wird die vordere Rehrmerstraße und zwar von der Garfläche bis zur Vogel'schen Restauration bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer auf die Theaterstraße verwiesen.  
Eibenstock, den 7. Dezember 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Gnächtel.

### Bekanntmachung.

Der am 15. November dts. Js. fällig gewesene 4. Anlagentermin ist bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung nunmehr unverzüglich anher zu entrichten. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ende dts. Mts. der letzte Renten- und Wasserzinstermine fällig sind.  
Eibenstock, den 7. Dezember 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Beger.

### Bekanntmachung.

den Vertrieb von Christbäumen betreffend.

Der Verkauf und Vertrieb von Christbäumen in hiesiger Stadt ist nur dann gestattet, wenn der Erwerb der Christbäume durch eine von dem Waldbesitzer ausgestellte und von der Ortsbehörde des letzteren beglaubigte Bescheinigung nachgewiesen wird.

Personen, die ohne eine solche Bescheinigung Christbäume in hiesiger Stadt verkaufen und vertreiben, haben die Wegnahme der Bäume zu gewärtigen und werden, ungeachtet der sie etwa nach den bestehenden Gesetzen treffenden höheren Strafen, mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft werden.

Eibenstock, den 6. Dezember 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Müller.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Hinsichtlich des deutsch-sinischen Konflikts hält sich die Regierung zwar in Schweigen, es verlautet aber doch, dem deutschen Gesandten in Peking sei völlig freie Hand gelassen, welche Forderungen er nach seiner Kenntnis der Verhältnisse für erstrebenswert und erreichbar halte. Wenn eine Gebietsveränderung in größerem oder kleinerem Maßstabe gelinge, sei es selbstverständlich, daß an Deutschland alle Hoheitsrechte übergehen würden. Einweilen bestreite die Hauptaufgabe darin, den Pfandbesitz der Kao-Tschau-Bucht zu sichern, um weitere Forderungen mit Nachdruck durchzusetzen.

— Mit Rücksicht auf die Bedrohung der deutschen Petroleumkonsumenten und des deutschen Petroleumhandels durch die nordamerikanische Standard-Oil-Company hat der Abg. Nordemann mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion des Reichstags folgende Interpellation eingebracht: Welche Maßregeln gedenken die verschiedenen Regierungen zu ergreifen, um den auf Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen der Standard-Oil-Company entgegenzutreten?

In der babilischen zweiten Kammer ist eine ähnliche Interpellation; und zwar von den Sozialdemokraten, eingebracht worden, die folgenden Wortlaut hat: „Hat die Regierung Kenntnis von dem Bestreben der Mannheimer-Dremer-amerikanischen Petroleumgesellschaft, den süddeutschen Petroleumhandel zu monopolisieren? Welche Schritte will sie zur Abwehr des hieraus den Konsumenten und dem Handel drohenden Schadens unternehmen?“

Von den Verhältnissen, die zu diesem parlamentarischen Vorgehen geführt haben, giebt die „Nation“-Ztg. folgende Darstellung: Die Standard-Oil-Company ist eben dabei, Kontrakte mit den Händlern abzuschließen, welche zunächst bis zum Jahre 1906 laufen, unter der Bedingung, daß sie den Verkaufspreis festsetzt und so die freien Händler zu Agenten auf Probieren machen kann. Die Absicht geht dahin, vom Jahre 1906 auch diese Agenten auszuschalten, Verkaufsbureau einzurichten und so unter Beistehende der bisherigen selbstständigen Erzeuger die Preisbildung völlig in die Hand zu nehmen. Die Gesamtmenge an Petroleum betrug im Jahre 1896 in Summa 862,642 T. Aus Oesterreich-Ungarn kamen davon 21,579, aus Rußland 43,122, aus den Vereinigten Staaten 787,929 T. Die Vertheuerung um 1 Mark auf das Festhalten des amerikanischen Petroleum würde den deutschen Steuerzahlern schon 8—10 Millionen Mark kosten. Das sagt zur Genüge, was das deutsche Volk von den Absichten des amerikanischen Petroleumkinges zu erwarten hat.

— 281a, 7. Dezember. Ueber den in der Kaserne des

53. Infanterie-Regiments vorgekommenen schrecklichen Vorfall wird berichtet: Zehn Soldaten der 5. Kompanie lagen auf einer Stube zusammen, denen der Stubenälteste Gemeiner Schulz aus Darmen am Sonnabend den Befehl gab, die Stube sowie die Tische zu reinigen. Statt dem Befehle nachzukommen, sagten die neun Soldaten den Entschluß, den ihnen unliebamen Stubenältesten zu überfallen und zu mißhandeln. Als Schulz in der Nacht zum Sonntag von einem Urlaub in die Kaserne zurückkehrte, wurde er von dem Gemeinen Päß angefallen. Schulz griff zum Seitengewehr und erschlug Päß, der alsbald verschied. Hierauf stürzten die gesammten Mannschaften auf den Stubenältesten los und mißhandelten ihn mittels der Seitengewehre sowie einer großen Scheere in unmenslicher Weise; der Schädel des Schulz, gleich einer formlosen Masse, erst als die Wache einschritt, ließen die Mannschaften von ihrem Opfer ab. Der Fußboden war mit einer großen Blutlache bedeckt. Schulz wurde alsbald in das Militärhospital gebracht; sein Zustand ist jedoch hoffnungslos. Die Missethäter wurden verhaftet. Heute Mittag tritt das Gericht zusammen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wie schon einmal mitgeteilt haben, wird der hiesige „Jünglingsverein“ Sonntag den 12. Dezbr., Abds. 8 Uhr im Saale des Deutschen Hauses ein Weihnachtsfest feiern: „Die heilige Nacht“ aufführen. Das Stück zerfällt in zwei Haltungen, deren erste Weihnachtsfest auf dem Felde, deren zweite Weihnachtsfest im Christenhaus schildert. In die Handlung selbst sind passende Chor- und Einzelgesänge eingelegt. Es sind dazu nur bekannte Choräle, Weihnachts- und Volksmelodien verwendet. Es ist dem Verfasser auf diese Weise gelungen, ein ebenso abwechslungsreiches, wie erbauliches und erhebendes Weihnachtsbild zu schaffen.

— Carlsefeld, 6. Dezbr. Am 2. ds. Mts. beging der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ seinen 25-jährigen Stiftungstag mit einer kleinen gemächlichen Feierlichkeit im Saale seines jetzigen Dirigenten Herrn A. Gerber und wurde in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder und hiesiger Ehrenmitglieder nebst Frauen dieses Geburtstages bei wechselndem Gesängen und Toasten zu öfterem Gedächtnis in begeisterter Weise erwünscht man indes vor allem die anwesenden drei erwählte Vereine: Herrn Cantor em. Hüblich, Herrn Fuhrwerksbesitzer Rehm und Herrn Verwalter Müller. Ein solennes Längchen beschloß die Festlichkeit. — Witzge der genannte Verein unter der bewährten Leitung seines derzeitigen Vorstandes Herrn Rehm, sowie seines Dirigenten Herrn Albert Gerber noch diese Jahre weiter blühen und gedeihen. Zu erwähnen sei noch, daß nächsten Sommer der Verein, dem Obererzgebirgischen Gesangsverein angehörig, seine Fahnenweihe abzuhalten gedenkt und wird der Tag der-

selben s. Z. allen verehrten Sängerbundesvereinen noch bekannt gegeben werden.

— Dresden, 5. Dezember. Das nachstehende Urtheil des sächsischen Oberlandesgerichtes verdient Erwähnung. Ein angetrunkenen Vater hatte für sein neugeborenes Kind zwei sehr lächerliche Namen in das Standesamtregister eingetragen lassen. Nach Jahren, als das Kind von Gespielen der Mamen wegen stets verhöhnt wurde, kam ihm die Reue und er verlangte die Eintragung anderer Namen in das Standesamtregister. Das wurde von der zunächst zuständigen Behörde abgelehnt, das Oberlandesgericht genehmigte jedoch die Aenderung und zwar mit folgender Begründung: Der Vater hat durch die Namensgebung die berechtigten Interessen seines Kindes in größlicher Weise verletzt und damit verfehlte gegen die guten Sitten verstoßen, daß dem Rechtsakte der Namensgebung die Wirksamkeit zu verweigern ist. Denn das dem Vater eines Kindes zustehende Recht der Namensgebung ist kein unbeschränktes, sondern findet seine naturgemäße Grenze in dem Gesetze und den guten Sitten; eine Ueberschreitung dieser Grenze ist gegeben, wenn der Vater seinem Kinde lächerlich wirkende Vornamen beilegt. Gegen einen solchen Mißbrauch bedarf das Kind, da es sich nicht selber schützen kann, des staatlichen Schutzes. Es hätte also schon der Standesbeamte die Eintragung der lächerlichen Namen ablehnen sollen. Da dieses nicht geschähen und der Vater die Aenderung jetzt selbst beantragt, so ist diesem Antrage auch vom Gericht zu entsprechen.

— Dresden. Dem Fahrpersonal der sächsischen Staatsbahnen ist verboten worden, den Bahnhof in Bodenbach zu verlassen und sich nach der Stadt zu begeben, weil man fürchtet, daß dort Reibereien mit der tschechischen Bevölkerung entstehen könnten. Eine größere Anzahl deutscher Familien aus Prag, Pilsen und anderen Orten hat vorübergehend Aufenthalt in Dresden genommen.

— Leipzig, 5. Dezember. Wie launisch das Glück ist, tritt jetzt bei der Ziehung der Ausstellungslotterie wieder zu Tage: der zweite Hauptgewinn, bestehend in einem Diamant-Koller mit 48 großen wasserhellen Diamanten und ein Diamant-Armband mit 6 großen wasserhellen Diamanten, fiel nach Riga in Rußland, und eine Feuerpritze im Werthe von 3000 M. wurde dem Zimmermädchen, eines hiesigen größeren Hotels auf kein Ausstellungsloos zutheil.

— Zwickau. Ein im Oktober beim Kreisrentenamt eingelieferter Schlosserlehrling, der durch einen Schuß von einem Kameraden lebensgefährlich verletzt worden war, ist als geheilt entlassen worden. Der Gesehene, der durch den Schuß eine vierzehnjährige Darmverletzung erlitten hatte, ist durch eine äußerst schwierige Operation so glücklich geheilt, daß er nach kurzer Erholung seinem Berufe wieder nachgehen kann.



# Beilage zu Nr. 145 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

## Eibenstock, den 9. Dezember 1897.

### Ueber die Deutsche Flotte.

Vortrag des Herrn Lehrer Volgt, gehalten im Reichs-  
treuen Verein zu Eibenstock.

Hochverehrte Herren!

Soweit die Geschichte zurückreicht, lehrt sie uns, daß die Seefahrt und damit der Seehandel die Nationen wohlhabend und mächtig gemacht hat und eine Unterbindung dieser Lebensader die Kräfte eines Landes lähmt. Es ist daher Pflicht der Selbsterhaltung eines Staates, einen so wichtigen Faktor der Volkswirtschaft, die Quelle seines Wohlstandes und seiner Macht nicht zu vernachlässigen und ihr in ausreichendem Grade den nöthigen Schutz zu bieten. Als Deutschland aus dem glorreichen Feldzuge 1870/71 als starke Nationalmacht hervorgegangen war, regte sich auch der Geist der alten Hanse wieder nach Jahrhunderte langem Schlummer und rief in dem deutschen Volke die Erinnerung an jene ruhmvolle Zeit wach, wo deutsche Eichenkiele stolz als Herrscher die Meere durchzogen, England einst mit schwerem Gelde den Frieden von ihnen erkaufen mußte.

Der Donner der blutigen Schlachten in dem unvergeßlichen Jahre hatte die letzten Raben verschreckt und der alte Kaiser Barbarossa durfte sein helles Haupt zur ewigen Ruhe betten, der Adler hat den Felsenhorst verlassen und schwebt wieder über die blauen Tiefen der Meere, um den Völkern Kunde zu geben, daß ein neues Deutschland stark u. mächtig erblüht ist; der langgehegte Wunsch patriotischer Männer unseres Volkes ist in Erfüllung gegangen, das nationale Streben nach Geltung zur See hat Ausdruck gefunden, — die deutsche Flotte unter schwarz-weiß-rother Flagge ist wieder entstanden. Die Entwicklung unserer Marine nimmt zwar ihren erfreulichen Fortgang, leider aber befindet sich ein großer Theil unserer Bewaffnung, wie Kapitänlieutenant a. D. Meyer auf der Haupt-Versammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft zu München am 12. Juni d. J. sagte, in Unkenntnis über die Wehrkraft gegenüber andern Völkern, in Unkenntnis über die Bedeutung der Marine. Im Volke müßte das Verständnis für die wichtige Aufgabe der Marine erweckt werden. Auch ein englischer Kritiker der deutschen Seemacht äußert sich: „Es sei wohl hohe Zeit für eine gründliche Reform der deutschen Seemacht, doch könne nur die Zukunft lehren, ob es den rastlosen Anstrengungen und persönlichen Arbeiten des Kaisers gelingen werde, das deutsche Volk aus seiner apathischen Stumpfheit in Bezug auf Seemacht und die Mittel, sie zu erlangen, aufzurütteln. Es sei darin ein bemerkenswerther Unterschied zwischen Deutschland und England, während bei den Deutschen die Anregung zur Vergrößerung der Seemacht von oben her käme, hätte in England die Stimme des Volkes und die öffentliche Meinung dazu gedrängt.“ Daraus erwächst für jeden wahren Deutschen die Pflicht, in den Schichten des Volkes die Ueberzeugung zu erwecken, daß eine Verstärkung der deutschen Flotte im Interesse der Machtstellung Deutschlands, seines Welt Handels und seiner Kolonialpolitik notwendig erscheint. Damit die Gegner bei unsern Plänen nicht wieder mit dem Schlagwort kommen, daß wir „uferlose Pläne“ schmiedeten, wollen wir die Notwendigkeit der Verstärkung der deutschen Flotte fest begründen, indem wir die Frage zu beantworten suchen: Genügt überhaupt Deutschlands Wehrkraft zur See?

Unsere Wehrkraft zu Lande genügt. Wir sind auch bestrebt, unablässig an der Durchbildung unseres Heeres zu arbeiten, denn wir wissen uns von Gefahren umlauert. Aber wir können mit Vertrauen auf unser Heer blicken und brauchen zu Lande außer Gott nichts zu fürchten auf der Welt. Dürfen wir aber gleich ruhig sein im Hinblick auf den Schutz unsrer langgestreckten Küsten, unsres Handels und unsrer überseeischen wirtschaftlichen Interessen? Wer sich weigert, genannte Fragen unbefangenen zu beantworten, kann den Vorwurf des Volkes nicht zurückweisen, daß er unverantwortlich handelt.

Bei der Agitation gegen die Stärkung unsrer Wehrkraft zur See spielt die Behauptung eine wichtige Rolle, daß unsre Flotte nur lediglich die Aufgabe habe, im Kriegsfall die heimische Küste zu schützen. Wie alle Schlagworte besteht auch dieses Wort eine eingehendere Prüfung nicht. Hinsichtlich des größten Theils der Nordsee dürfte ihm freilich eine gewisse Berechtigung abzusprechen sein; die flachen Küsten mit ihren ohne Geleite Ortseinfahrt gefährlichen Fahrrinnen bieten wenig Gelegenheit für brandgefährliche Kriegsschiffe. Aber bezüglich unsrer wichtigsten und größten Handelsstadt Hamburg müssen wir uns ein Fragezeichen gestalten. Die Hauptfahrtrinne der Elbe wird wohl durch Minen und Batterien geschützt, aber auch dem Gegner ist bekannt, daß doch noch eine Zufahrt vorhanden ist, die zwar gefährlich, aber nicht unbenutzbar ist. In aller Erinnerung ist noch die Reise des kleinen englischen Schiffens „Insel“, dessen Zwecke beim Reichsgericht so eigenthümliche Beleuchtung und dessen Inseln für einige Zeit in Glanz unsreirwichtigen Aufenthalt fanden. Die franzö. Herr hatten sich vor ihrer Abreise nach Kiel eifrigen Studien an der Ebnänderung gewidmet. Geseht nun, einigen kleineren, lähn geführten feindlichen Kriegsschiffen gelänge es, in die Elbe einzulaufen und Hamburg zu brandtschagen, unersprechbare und unersetzliche Verluste würden dann unsrerem Nationalvermögen zugefügt.

Wiel geringer sind die Schwierigkeiten, die sich an der schleswig-holsteinischen Küste und in der Ostsee gegnerischen Heimfuchungen offener Städte entgegenstellen. Die meisten Häfen Schleswig-Polsteins besitzen tiefes Fahrwasser und gestatten mit Leichtigkeit ein Perangehen auf wirksamste Schutzweite. Und haben nicht die Bewohner dieser Städte und Küsten ein Anrecht auf Schutz? Der Gedanke, daß man mit Torpedobooten einen Feind von den Küsten fernhalten könne, hätte ja allerdings für ein Land mit einer starken Armee wie das deutsche Reich viel Verlockendes, in andern Ländern dagegen wurde erkannt, daß die Interessen großer Völker nur geschützt werden können durch eine starke Flotte.

Wir Deutsche sind nun seit langer Zeit an unseren Küsten von keinem mächtigen Gegner ernstlich heimgesucht worden und wegen und daher in einer gefährlichen Sicherheit. Die Brandtschagung der Küste spielt bei allen See-

manövern in Frankreich und England eine wichtige Rolle, ein Beweis, wie sehr man darauf bedacht ist, sie im Seekriege zur Anwendung zu bringen. Wir werden uns also auf diese Art der Kriegsführung durchaus gefaßt machen müssen. Um nun unsre Küsten zu schützen, brauchen wir Schiffe, die im Stande sind, auf offener See dem Feinde ein Geseht zu liefern: schwimmende Festungen, also Panzerschiffe.

Gewiß muß Deutschland in erster Linie zum Schutze seiner weitverbreiteten und bedeutenden überseeischen Interessen eine starke Kreuzerflotte haben. Aber wichtiger ist doch zunächst der Bau einer Schlachtsflotte. Der schon erwähnte englische Kritiker sagt: „Vom englischen Standpunkte aus könne Niemand begreifen, wie man mit Kreuzern allein auskommen wolle, ohne eine überlegene Schlachtsflotte sei kein wirklicher Schutz der Handelsflotte durch Kreuzer allein ausführbar.“

Auch ein Vergleich der deutschen Panzerflotte mit denen der Nachbarländer zeigt, daß wir selbst einer Flotte 3. Ranges nicht mehr gewachsen sind. Und dennoch, während alle Nachbarstaaten ihre Kräfte zum Meereskrieg anspannen, um ihre Flotten auf die erforderliche Höhe zu bringen, giebt es in Deutschland Leute, die den traurigen Muth haben, jede Verstärkung unsrer Panzerflotte als „uferlose Pläne“ zu verwerfen.

Rußland hat 3. B. 6 Panzer im Bau, Frankreich 9, während in Deutschland nur 2 in Angriff genommen sind. Ein Vergleich dessen, was die verschiedenen Nationen im letzten Jahre für ihre Seetracht gethan haben, muß auch den Gleichgültigsten aufrütteln und zum Nachdenken darüber zwingen, ob unsre Küstenschutz genügt ist. Da uns aus 1896 diese Zusammenstellung des Zuwachses doch nicht möglich ist, geben wir hier einen Ueberblick über den Schiffszuwachs der verschiedenen Flotten im Jahre 1896. Zur Würdigung dieses Zuwachses würde es nicht genügen, die Zahl der einzelnen Schiffe anzuführen. Als Maßstab für die Größe und Mächtigkeit eines Schiffes dient das Displacement und versteht man darunter das Gewicht der Wassermasse, welche von dem normal belasteten Fahrzeuge verdrängt wird, ausgedrückt in Tennen zu je 20 Zentnern.

Einem Unbefangenen nun, der von den politischen Veränderungen in Ost und West nichts wüßte, müßte es, wenn er diese Zusammenstellung lieft, vorkommen, als ob das deutsche Reich einem ewigen Frieden sorglos entgegen träumen dürfe. Denn sonst wäre ihm der Gleichmuth unerklärlich, mit dem man in Deutschland den Rüstungen sämtlicher see-fahrenden Staaten zuschaut.

Vorausgeschiden wollen wir, daß zur ziffermäßigen Zusammenstellung der Schiffbestände ganz besonders in erster Linie der zuverlässige österreichische „Almanach für die k. u. k. Kriegs-Marine“ benutzt worden ist.

Der Schiffszuwachs der verschiedenen Flotten betrug im Jahre 1896 bei

Nation	Schiff	Fabr. v. zif.	6500 To. desgl. m.	40 Kan.
Italien:	1	—	6700	40
Deutschland:	2	—	9900	24
Spanien:	1	—	11100	56
Österreich:	2	—	11300	74
Argentinien:	2	—	17000	112
Südamerika:	4	—	19400	72
Rußland:	6	—	22500	145
Japan:	7	—	43600	235
Frankreich:	14	—	136300	678

Nun begegnet man in Valenkreisen wohl noch der Auffassung, als ob gegenüber der Durchschlagskraft unserer neuen schweren Geschosse Panzer ganz zwecklos seien. Diese Ansicht ist aber irrig. Auf dem Schießplatze bei Meppen haben die Krupp'schen Nickelstahlplatten über die schweren Geschosse unbedingt gesetzt. Die Gegner der Panzerung weisen ferner dar auf hin, daß in der Seeschlacht bei Jalu die Japaner Dank der größeren Schnelligkeit ihrer Schiffe den chinesischen Panzern den Varaus gemacht haben. Dies trifft nicht zu. Aus dem Vortrage, den Hauptmann v. Panneden im Central-Verein für Handelsgeschichte zu Berlin hielt, ging klar hervor, daß die Chinesen ganz außer Stande waren, sich gegen die Japaner zu wehren, aus dem einfachen Grunde, weil sie zu den deutschen Geschützen nicht die passenden, sondern englische Granaten an Bord hatten. Also alle Schiffe, die man aus diesem Vorfall als die Unwegmähigkeit der Panzerung gegogen hat, sind hinfallen. Im Wesentlichen verbandt die chinesische Flotte nur ihren gepanzerten Schiffen die Rettung vor vollkommener Vernichtung. Richtig ist aber, daß in der Technik der Panzerung in der letzten Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht sind. Unser vorhandenes Material an Panzerschiffen ist deshalb nicht mehr leistungsfähig genug; ganz besonders deshalb nicht, weil die deutschen Panzerschiffe in der Geschwindigkeit hinter den großen Leistungen der fremden Riesen schiffe zurückstehen. Stand doch vor einiger Zeit zu lesen, daß das französische Geschwader auf seiner weiten und nicht ungefährlichen Fahrt, die durch Stokerat und Rattegat führte, im Durchschnitt 14 Knoten in der Stunde erzielte hat, während das deutsche Geschwader auf der geraderen und glatteren Fahrt durch die Ostsee bloß einen Durchschnitt von 12 Knoten aufzuweisen hatte. Das beweist zur Genüge, daß Deutschlands Flotte nicht nur an Zahl, sondern auch an Leistungsfähigkeit, an zeitgemäßem Werth hinter der französischen zurücksteht. Es kann also gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß wir einen großen Theil unsrer Schlachtschiffe möglichst bald erneuern, und ihre Zahl vergrößern müssen, um nicht immer weiter von den see-fahrenden Nationen überflügelt zu werden.

Zu einem wesentlichen Theile ist die Veraltung unsrer Panzerschiffe auf die ungeheueren Fortschritte zurückzuführen, die in den letzten Jahren in der Konstruktion der Kriegsschiffe, sowie in artilleristischen Erfindungen gemacht sind. Zu einem nicht minder wesentlichen Theile beruht der minderwertige Zustand unsrer Panzer aber auch darauf, daß bisher ihr Ersatz zu langsam erfolgte. So konnte es geschehen, daß in den Jahren 1881—1890 nur ein ganz kleines Panzerschiff, die „Odenburg“ vom Stapel lief. Es müßte dieses Stagnieren in der Bauhätigkeit unsrer Flotte über lang oder kurz sich rächen. Das vorhandene, zum Theil aus den sechziger Jahren noch stammende Material veraltete immer mehr, indessen unsere Nachbarländer neue Panzer und Kreuzer nach modernen Konstruktionen und Armirungen erbauten. Dennoch finden sich im Reichstage Abgeordnete, welche die not-

wendige Entwicklung unsrer Flotte soweit hemmen, als ihre Kräfte reichen. Auch im vorigen Jahre haben sie wieder einen Abstrich gemacht, der so unsinnig ist, daß jeder Unbefangene den Kopf dazu schüttelt. Es handelte sich nämlich um Bewilligung der Mittel, welche die Reichsregierung zum Bau eines Trockenbocks in Kiel verlangte. Das Bedürfnis nach einem solchen, in dem zerbrochene oder sonstwie beschädigte Schiffe bald ausgebessert werden können, ist gar nicht von der Hand zu weisen. Gegenwärtig sind 15 unsrer größten Schiffe auf das einzige Dock in Kiel angewiesen. 13 von ihnen können aber auch nur bei normalem Tiefgange und bei mittlerem Wasserstande darin einlaufen. Für Ausbesserung der Schraubwellen genügt dies Dock den großen Schiffen überhaupt nicht, und bis die Docks bei Cuxhaven und Bremerhaven fertig sind, müssen diese zur Bornahme solcher Arbeiten in eine andere, etwa englische Werft geschickt werden. Trotzdem hat der Reichstag den traurigen Muth gehabt, die bereits zum vierten Male geforderte erste Baureihe für das Trockenbock in Kiel zum vierten Male abzulehnen. Solche Zustände kann man bei der Weltstellung Deutschlands kaum als wärbig bezeichnen.

Der Reichshaus haltetat für 1897/98 fordert die ersten Baurenaten für ein Panzerschiff 1. Klasse zum Ersatz des 30 Jahre alten „König Wilhelm“. Von den erforderlichen 14,120,000 M. werden in diesem Etat 1 Mill. M. verlangt. Ferner sind eingestellt 2 neue Kreuzer 2. Klasse O und P zum Preise von je 8 Mill., von denen je 1 Mill. auf diesen Etat entfällt. Ferner wird verlangt die 1. Rate von einer halben Mill. für den auf 3 Mill. veranschlagten Bau eines Aviso zum Ersatz des „Falke“, die erste Rate von einer halben Million zum Bau eines Kanonenbootes zum Ersatz der 18 Jahre alten „Hyäne“ und die 1. Rate von 1 Mill. zum Ersatz des am 23. Juli 1896 untergegangenen „Itis“. Jedes dieser Kanonenboote soll eine Million kosten. Zum Bau eines Torpedodivisionsbootes (1,164,000 Mark) werden 873,000 M. und zur Herstellung von 8 Torpedo-ersatzbooten 3,184,000, also 1. Rate 1,800,000 M. eingestellt. Es handelt sich also bei diesen Schiffsbauten im Wesentlichen um Ersatzbauten von Schiffen, die zum Theil, wie „Falke“ und „Itis“ schon garnicht mehr existiren. Nur die beiden Kreuzer und das Torpedodivisionsboot dienen zur Vermehrung unsrer Flotte. Umformere darf die Bewilligung dieser Forderungen erwartet werden. Dasselbe gilt auch in noch höherem Grade von der in diesem Jahre wieder erscheinenden Forderung eine 1. Rate von 1 Million zum Bau des auf 8,590,000 M. veranschlagten großen Trockenbocks auf der Wert zu Kiel.

Wahrlich, unsere diesjährigen deutschen Schiffsbau-Forderungen müssen als überaus bescheiden bezeichnet werden, als Mindestforderungen gegenüber dem von der Reichsmarineverwaltung selbst anerkannten Bedarfe. Um so bestimmter muß die Erwartung ausgesprochen werden, es mögen diese Forderungen ohne allen Schacher und Pandel von den Reichsboten bewilligt u. von der hinter ihnen stehenden Nation gebilligt werden.

Wie steht es nun mit unserm Interesse über See? Von gegnerischer Seite ist der Vorwurf gefallen, daß wir für die Vermehrung unsrer Kreuzerflotte nur einträten der deutschen Kolonialpolitik zu Liebe. Gewiß sind unsre Kolonien sehr werthvolle und des Schutzes wärbige Besitztümer des Reiches. Es wäre auch dringend zu wünschen, daß sowohl die ostafrikanische, als die westafrikanische Station besser besetzt werden könnten als jetzt.

Aber diese Aufgabe ist doch ganz verschwindend gering gegenüber der hochwichtigen Frage des Schutzes unsres Handels. Das deutsche Reich ist längst nicht mehr im Stande, die Waaren zu verbrauchen, die es erzeugt, und ebenso sind wir für die Einfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmitteln, insbesondere Kolonialwaaren, auf den Seehandel angewiesen. Wollte man uns den Seehandel nehmen, so müßten wir Alle miteinander verhungern. Was nun auch der Pandel unsrer Meeresstädte schon vor der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches und ohne den maritimen Schutz desselben noch so große Erfolge gehabt haben, es genügt ein Blick auf die Handelsstatistik, um sich zu überzeugen, welchen Einfluß das Ansehen des Reiches, der von ihm gewährte maritime Schutz und das Gefühl der Sicherheit auf die großartige Entwicklung unsrer überseeischen Handels ausgeübt hat. Ueber See liegen Deutschlands Interessen; denn Deutschland wandelt sich immermehr in einen Industriestaat um, die Industrie aber verlangt Absatzgebiete im Ausland, der Handel schafft die Absatzgebiete und die Flotte muß den Handel schützen. Es ist außerordentlich lehrreich, das riesenhafte Anwachsen des deutschen Handels mit der Handelsbewegung andrer Länder zu vergleichen.

Von 1882—1896, also in 13 Jahren ist unser Handel über 1300 Millionen gestiegen. Hieroon entfällt ein Haupt-antheil auf unsren Verkehr mit überseeischen Ländern. Dagegen ist Englands Gesamtthandel in den Jahren von 1882 bis 1892 um 800 Mill. M., Frankreichs Gesamtthandel in der gleichen Zeit um 700 Mill. Franken, der Italiens um 240 Mill. Franken zurückgegangen. Auch Russlands Handel hat um 3 Mill. Rubel abgenommen. Nur Deutschlands Handel allein hat also Dank seiner allgemein geachteten Weltstellung Fortschritte gemacht, während alle übrigen Handels-völker Europas Einbuße erlitten haben. Von den 13 größten Handelsdampfern, welche die Welt befahren, sind 8 deutsche, die 2 größten Heberereien der Welt sind auch deutsche. Unser Seehandel ist heute nächst des Englands der zweitgrößte der Welt.

(Schluß folgt.)

Was braucht der Mensch zu seiner Ernährung? Viel weniger als wir glauben, denn es sterben mehr Menschen an Ueberfluß als an Entbehrung. Das Uebermaß an Essen und Trinken hat in vielen Fällen nur zur Folge, daß die Verdauungsorgane leiden und hierdurch auch die Gesundheit unsres Körpers und Geistes. Ebenso wichtig wie eine vernünftige Ernährung ist die tägliche geregelte Lebensführung, welche, wenn nöthig, durch den Gebrauch der beliebigen und empfohlenen Kropftherapeutischen Schwiegerpillen (bereitslich in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken) in besser Weise ersetzt wird. Die Bestandtheile der schiefen Kropftherapeutischen Schwiegerpillen sind Extracte von Säge 1,5 Gr., Wollschafgarbe, Aloe, Abtinth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian, je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 bereuzellen.

# Albin Eberwein, Eibenstock

ladet zu seiner diesjährigen großen

## Weihnachts-Ausstellung

das geehrte hiesige und auswärtige Publikum ganz ergebenst ein. Dieselbe bietet eine große Auswahl in **Weihnachts-Geschenken**, bestehend in Luxusgegenständen, Wirthschaftsartikel, Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren. Größte Auswahl in gefl. u. ungefl. Puppen, sowie Puppenbälge, -Köpfe, -Arme, -Kleidchen, -Hüte, -Capotten, -Schuhe, -Strümpfe u. s. w. Gleichzeitig gebe bekannt, daß ich zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums im Hause des Herrn Emil Tittel mit ausgestellt habe.

Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**A. Eberwein.**

### Weihnachts-Offerte.

Verkaufe bis zum Feste zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen

### Kleider-Stoffe,

schwarze Cashemire, Crêpes, Diagonals, Brocats, Cheviots, Foulés zc., sowie

### Kleiderstoff-Nouveautés,

englische Gewebe, carrirte Cartans, Neuheiten in Farben, Nuancen zc. — Große Auswahl in neuen

### Besätzen und Besatzartikeln.

Farbige Sammete und Plüsch für **Damen- und Kinderkleider.** — Mache besonders auf einen

### Größeren Posten Kleiderstoffe,

welche sich vorzüglich zu Hauskleidern eignen und im Preise ganz **bedeutend** zurückgesetzt sind, aufmerksam. Bei Einkäufen bitte obige Offerte zu berücksichtigen.

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: H. Neumann.

### Im Preise wesentlich herabgesetzt

habe ich von heute ab mein noch in allen Neuheiten der Saison reichhaltig sortirtes Lager

### Damen- u. Kinder-Confection.

Zur besonderen Beachtung empfehle ich einen Posten

### Damen - Radmäntel

wegen jetzt vorgerückter Saison zu **staunend billigen** Preisen.

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: H. Neumann.

Für kalte Füße für Steinfußböden für Wohnungen über Fluren für Parterrewohnungen für Geschäftsräume für Hausfluren für Restaurants und Hotels

ist und bleibt

## COCOS

der beste Belag

billig und in grösster Auswahl zu haben bei

**Paul Thum, Chemnitz**

2 Chemnitzer Strasse 2.

Muster franco.

### Mütter

werden auf die vorzüglichen Doppelgummi - Betteinlagen à Stück 90, 115 und 175 Pf., aufmerksam gemacht. Zu haben in der Wachtstuch-Handlung von

**Paul Thum**

Chemnitz, Chemnitzerstrasse 2.

### Extraits:

Beilchen, Maiglöckchen, Flieder etc.

in eleganten Aufmachungen u. ausgewogen empfiehlt bestens

**H. Lohmann.**

### Kartoffeln,

à 5-Pfr. 30 Pf., saure Gurken, Sauerkraut, Preiselbeeren mit und ohne Zucker, Thür. Pflaumenmus empfiehlt

**Paul Herm. Huster,**

Poststraße.

Neues Pflanzenmus

ff Apfel-Gelee

ff Kaiser-Gelee

ff Himbeer-Marmeladen

empfehlen

**Max Steinbach.**

### Kräftige Aufwartung

für die letzten beiden Tage der Woche gesucht. Wo? zu erst. in der Exp. d. Bl.

### Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Einwohnern von Eibenstock und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mit heutigem Tage das

### Materialwaaren-Geschäft

des Herrn **Julius Selbmann** hier übernommen habe und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, wofür ich die prompteste, reellste und zuvorkommendste Bedienung verspreche. Mit diesem **Materialwaaren-Geschäft** verbinde ich gleichzeitig einen **Grünwaaren-** und **Gemüschhandel.** Sämmtliche Artikel werden stets in frischer Waare verabreicht.

Eibenstock, am 6. Dezember 1897.

Hochachtungsvoll

**Hermann Zöphel.**

Empfehle mich gleichzeitig zum **Hauschlachten.**

### Neuheiten in modernen

### Tapissierie-Arbeiten

Strick- und Säkelgarne, feine Wollwaaren, sowie elegante Damen- und Kinderschürzen empfiehlt

**Ida Todt.**

### Nürnbergger Lebkuchen

vom Hoflieferant **F. G. Metzger, Nürnberg**

empfehlen in großer Auswahl

**Max Steinbach.**

### Sämmtliche Backwaaren

in hochfeiner Qualität empfiehlt

**Paul Herm. Huster,**

Poststraße.

### Augenblicklich

### Großes Sortiment Teppiche

in allen Größen und Qualitäten am Lager. Um die Rückfracht zu ersparen, verkaufe ich dieselben zu nur irgend annehmbaren Preisen.

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Inh.: H. Neumann.

### Möbelplüsch

Sophabezüge, Portièren Läuferstoffe, Gardinen empfiehlt

billigst

**Paul Thum**

Chemnitz, Chemnitzerstrasse 2.

Muster franco gegen Francorücksendung.

### Wohnhaus

Ein einstöckiges mit Stall und anstehender Scheune ist billig zu verkaufen. Näheres Eibenstock **Sintere Reimerstraße Nr. 20.**

### Das Logis,

welches ich zur Zeit bei Frau Reichenbach inne habe, ist am 1. Januar 1898 anderweit zu vermieten. **Max Unger.**

# Die schönsten Weihnachts-Geschenke

\* Goldene Medaille Leipzig 1897. \*

sind die prachtvollen  
**Diaphanie-Glasbilder**  
(herrlichster Fensterschmuck)  
von Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.  
Alleinverkauf für Eibenstein und Umgegend bei  
Theodor Schubart.

## Handwerker! Beamte! Kaufleute!

Wählt nur Männer, gerade, zuverlässigen Sinnes, nicht Leute, die bei jedem günstigen Winde umfallen. Eures vollsten Vertrauens würdig sind die Herren:

Kaufmann Herm. Wagner  
Schneidermstr. Oswald Seidel  
Oberpostassistent Aug. Döhler  
Kaufmann Oscar Kinne  
Baumeister Caj. Ott  
Zeichner Alban Seidel.

## Bürger!

Unabhängige, klarurtheilende und dabei für sparsame Verwaltung stimmende Herren sollt Ihr wählen. Solche sind die Herren:

Baumeister Caj. Ott  
Kaufmann Herm. Wagner  
Oswald Seidel  
Oscar Kinne  
Schneidermeister H. Pfefferkorn  
Zeichner Alban Seidel  
Deconom Ernst Rau.

## Viele Bürger

Schlagen zur Stadtverordneten-Wahl die nachgenannten Herren vor:

Fuhrwerksbesitzer Alban Meichsner  
Kaufmann Alfred Hirschberg  
Gustav Schlegel  
Zeichner Alban Seidel  
Oberpostassistent Döhler  
Bürgereschullehrer Herklotz  
Schneidermeister Pfefferkorn.

## Mitbürger!

Streicht auf allen Eueren Wahlzetteln die Namen Derjenigen, von denen Ihr ein Eintreten für alle von oben kommenden Vorschläge zu erwarten habt! Wählt nur die Herren:

Baumeister Caj. Ott  
Kaufmann Herm. Wagner  
Oberpostassistent August Döhler  
Kaufmann Oscar Kinne  
Lehrer Emil Herklotz  
Schneidermeister Herm. Pfefferkorn  
Zeichner Alban Seidel.

## Zur Wahl!

Schlagen wir folgende Herren vor; sie sind als gute Bürger bekannt:

Herr Kaufmann G. E. Schlegel  
Max Ludwig  
Deconom Alban Reichsner  
Schneidermstr. Pfefferkorn  
Bürgereschullehrer Herklotz  
Oberpostassistent Döhler  
Zeichner Alban Seidel.

## Mitbürger

achtet bei der Stadtverordneten-Wahl besonders darauf, daß jeder Beruf vertreten ist, nur dann werden Euer Interesse richtig wahrgenommen. Wir empfehlen Euch:

Hrn. Kaufm. Alfred Hirschberg  
Schneidermstr. H. Pfefferkorn  
Bürgereschullehrer E. Herklotz  
Deconom Alb. Meichsner  
Kaufm. Gustav Schlegel  
Oberpostassistent Aug. Döhler  
Zeichner Alban Seidel.

## Mitbürger.

Streicht auf den Euch zugesandten Zetteln einige Namen und setzt dafür:

Hrn. Max Ludwig, Kaufmann,  
Carl Julius Dörffel, Kaufmann,  
Herm. Wagner, Militärvereins-Vorst.  
Lugen Schmidt, Kaufmann,  
Moritz Helbig, Brauereibesitzer,  
Franz Funck, Stichtmaschinenbesitzer,  
Max Junner, Bretmühlenbesitzer.

## Zu Stadtverordneten

wählt die nachgenannten Herren. Sie bedürfen keiner besonderen Empfehlung.

Herr Kaufm. Alfred Hirschberg  
Deconom Alban Reichsner  
Kaufmann G. E. Schlegel  
Bürgereschullehrer Herklotz  
Schneidermeister Pfefferkorn  
Oberpostassistent Döhler  
Zeichner Alban Seidel.

## Todes-Anzeige.

In tiefste Trauer versetzte uns das gestern Nachmittag 3 Uhr nach langem, schweren Leiden erfolgte sanfte Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Klempnermeisters

**Friedrich Hermann Walther**

im Alter von 59 Jahren.

Wir bringen diese Trauerbotschaft allen Lieben im Verwandten- und Bekanntenkreise und verweisen auf die am Freitag Nachmittag 3 Uhr stattfindende Beerdigung.

Dresden, Aue, Oberschlerna und Eibenstein, den 8. Dezember 1897.

Die trauernde Familie Walther.

## In hervorragender Auswahl

empfehle:

Herren-Stoff-Anzüge von Mk. 12.—  
Burschen-Stoff-Anzüge von " 6.—  
Herren-Paletots, glatt u. Floconé v. " 9.—  
Burschen-Paletots von " 7.—  
Herren-Pellerinen-Mäntel u. von " 12.—  
Herren-Loden-Toppen von " 5.—

Meine Confection zeichnet sich bekanntlich durch vorzüglichsten Sitz und extra sauberster Verarbeitung aus, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

In unübertrefflicher riesiger Auswahl unterhalte ich stets Lager der apartesten Façons

## Knaben-Anzüge,

Winter-Tricot-Anzüge, alle Größen, Mk. 3.—, Halbstoff-Anzüge von Mk. 2.—, Knaben-Pellerinen-Mäntel von Mk. 3.—

Mein großes Lager einzelner Jaquetts, Hosen und Westen verkaufe jetzt vor der Inventur zu bedeutend reduzierten Preisen, ebenso mache ich auf meine großen Lager-Bestände

Arbeits-Anzüge von Mk. 6.—  
" Jaquetts von " 3.—  
" Hosen von " 1.50  
" Blousen von " 1.25

aufmerksam, und empfehle diese sowie sämtliche Artikel der Herren-, Burschen- und Kinder-Confection bei Bedarf angelegentlichst einer geneigten Beachtung. Preise unübertroffen billig!

**A. J. Kalitzki Nachf.**

Sub.: H. Neumann.

## Der Kaufmännische Verein

schlägt nachgenannte Herren, welche jederzeit für Hebung und Förderung der Industrie und dadurch für die Entwicklung und das Wohl unserer Stadt eintreten werden, zu Stadtverordneten vor:

Herrn August Döhler, Oberpostassistent.  
Emil Herklotz, Lehrer.  
Alfred Hirschberg, Kaufmann.  
Max Ludwig, Kaufmann.  
G. E. Schlegel, Kaufmann.  
Alban Reichsner, Lokalrichter.  
Herm. Wagner, Kaufmann.

## Der Handwerker-Verein

sieht nach den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen davon ab, für diesmal eine vollständige Liste der zur Stadtverordneten-Ergänzungswahl vorzuschlagenden Herren zu veröffentlichen und bittet nur diejenigen geehrten Wähler, welche mit uns der Ansicht sind, daß das Wohl und Gedeihen der Stadt wesentlich gefördert wird, wenn alle Berufskreise vertreten sind, folgende Herren, welche redlich bemüht sein werden, das durch ihre Wahl in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, mit auf ihren Wahlzetteln zu schreiben.

Herrn Hermann Pfefferkorn, Schneidermeister.  
Alban Reichsner, Deconom und Fuhrwerksbesitzer.  
Eduard Forst, Schlosser und Mechaniker.  
Alban Seidel, Zeichner.

## Spezialität:

Marin. Delikatess-Gewürz-Pörringe mit pikanter Sauce, à Stück 10 Pf., empfiehlt Paul Herm. Huster, Poststraße.

## Verbesserten wohlriechenden Ofenlack

empfehlen bestens H. Lohmann.

## Mitbürger!

Laßt Euch nicht von Vereinsleitungen am Gängelbändchen führen. Ihr seid intelligent genug, selbst zu wissen, wen Ihr zu wählen habt, wählt urtheilsfähige, mit ihrer Ueberzeugung nicht zurückhaltende Männer; solche sind die Herren:

Kaufmann Herm. Wagner  
Paul Meinel  
Baumeister Caj. Ott  
Kaufmann Oscar Kinne  
Oberpostassistent Aug. Döhler  
Lehrer Emil Herklotz  
Zeichner Alban Seidel.

## Lasst uns

zu Stadtverordneten Männer wählen, die ein Auge für alle Bedürfnisse unseres Gemeinwesens haben und ein offenes Ohr für alle Wünsche aus der Mitte der Bürgerschaft.

Als Solche empfehlen wir:

Herrn Kaufmann Gustav Schlegel  
Deconom Alban Reichsner  
Kaufmann Alfred Hirschberg  
Schneidermeister H. Pfefferkorn  
Oberpostassistent A. Döhler  
Bürgereschullehrer E. Herklotz  
Zeichner Alban Seidel.

## Handwerker.

Unser so sehr belaftetes Gemeinwesen fordert allezeit eine strenge Prüfung jeder Vorlage, Wünschenswerthes hat immer dem Nothwendigen zu weichen. Wählt darum nur sparsame Männer, nicht Leute mit großen Portemonnaies.

## Bürgervereins- Mitglieder!

Wählt Männer mit selbständigen Ueberzeugungen und dem Muth, diese auch in jeder Lage zu vertreten. Von solchen könnt Ihr ein erspriechliches Wirken für unseren Ort erwarten. Wählt nur die Herren:

Kaufmann Herm. Wagner  
Paul Meinel  
Schneidermeister Herm. Pfefferkorn  
Kaufmann Oscar Kinne  
Lehrer Emil Herklotz  
Oberpostassistent August Döhler  
Deconom Ernst Rau.

## Flüssige

**Broncefarben**  
für den Hausgebrauch  
ff Hochglanzbronce  
Broncetinctor  
empfehlen bestens

H. Lohmann.

## Decken.

Reisedecken  
Schlafdecken  
Einpackdecken  
Kameelhaardecken  
Stuhldecken  
Sofadecken  
Divandeecken  
Tischdecken  
Komodendecken  
Nächtischdecken  
Pianodecken  
Billarddecken  
Steppdecken  
Pferdedecken  
Wagendecken  
Schlittendecken  
Kinderwagendecken  
Wächstuchdecken  
Landkartendecken  
Gummidecken  
Cocosdecken

empfehlen in grosser Auswahl sehr billig

**Paul Thum**

Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

Heute Donnerstag und folgende Tage verpacke ich in meiner Behausung

**zwei fette Kühe**  
und verkaufe das Pfund Fleisch zu 55 Pf.  
Richard Voigt,  
Bordere Reimerstraße 14.



# Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 11. Dezbr. 1897, Abends 9 Uhr im Saale des Schützenhauses:  
**II. öffentlicher Vortrag.**

Redner: Herr Handelslehrer Dr. Otto Sahn, Leipzig.  
**Thema: Der deutsch-englische Handelsvertrag. Die amerikanische Dingley-Bill.**

Zu recht zahlreichem Besuch werden die Vereinsmitglieder und Abonnenten, sowie sonstigen Interessenten ganz ergebenst eingeladen.  
 Eibenstock, den 7. Dezember 1897.

**Der Vorstand.**  
 Max Ludwig, 3. I. Vorst.

## Zur bevorstehenden Stollenbäckerei

empfehle **ff Weizenmehle**, als: grieslichen Kaiser-Auszug und Doppel-Mull aus der Königsmühle Plauen-Dresden.  
**Günzel's Grünwarenhandlung.**

# Die heilige Nacht

## Weihnachtsfestspiel in 2 Handlungen

von einem Kinderfreunde im Erzgebirge  
 aufgeführt durch den hiesigen Jünglingsverein  
 Sonntag, d. 12. Dezbr. (3. Advent), Abends 8 Uhr im Saale des Deutschen Hauses.  
**Preise der Plätze:**  
 Reservierte Plätze: Erwachsene 75 Pf., Kinder 50 Pf. Nichtreservierte Plätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.

**Restaurant zum Adlerfelsen.**  
 Morgen Freitag, den 10. Dezember:  
**Groß. Schlachtfest**  
 Vormittag 10 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Würst** und **Sauerkraut**, sowie **Schweinshosen** und **Klöße**. Es ladet freundlichst ein  
**Albin Vogel.**

## Der Winter ist da!

deshalb empfehle mein reichhaltiges Lager von  
**Portieren** als Jugschläger für Türen und Fenster in rothbraun, grün, oliv, dunkelblau, Kupfer, oder, 130 cm breit à Meter 3,00 und 4,00 Mk.  
**Rollschutzwände** à Quadrat-Meter 7 und 9 Mark.  
**Fertige Fensterzugschützer** glattfarbig oder mit ff. Borden besetzt à Stück 4,00—9,00 Mk.  
**Verdichtungsstränge** für Fenster u. Türen, überhp. in 5 Stärken.  
**Portiere**, einzelne Paare, schwere Qualität, sehr billig.  
**Lambrequis** in Wollstoff, Seidenplüsch oder Tuch, bestickt, wundervolle Neuheiten, à Stück 5,00 bis 12,00.

## Vitragestoffe und fertige Vitrage

crème und weiß.  
 Verlangen Sie Preisliste u. Muster oder geben Sie einen Probe-Auftrag dem Det. und Versand-Geschäft

**Paul Thum, Chemnitz**  
 Chemnitzstrasse 2.

## Gelegenheitskauf!

So lange der Vorrath reicht, empfehle ich meinen werthen Kunden auch in diesem Jahre wieder die ganz bedeutend unter Preis bezogenen

**rein leinenen Taschentücher** mit unschreibbaren Webfehlern  
 pr. Dgd. 2 R., prima 2,50 R. pr. Dgd.

**A. J. Kalitzki Nachf.**  
 Inh.: H. Neumann.

## Rout. Reisender,

lange für Göhrnit und Plauen thätig gewesen, in Ost- u. Mitteldeutschland vorzüglich eingeführt. Wünschtes Engagement ev. Vertretung guter Firmen gegen Provision und Spejenantheil.  
 Offerten sub **K. T. 471 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56** erbeten.

**En gros. Detail.**

## Puppenstuben-

**Tapete und Fussbodenbelag** reizende Muster, vorrätig bei  
**Paul Thum**  
 Chemnitz  
 2 Chemnitzstrasse 2.

## Butter!

Ich suche eine rührige Geschäftsfrau, im Buttermachen bewandert, zum Verkauf meiner ff. Süßrahmbutter I. Qualität für Eibenstock und Umgegend.  
 Richard Hochmuth, Schneeberg.

## Alte Puppenwagen

werden schön und billig vorgerichtet sowie **Nohrstuhlfeste** gut bezogen bei  
**H. Weisse, Aordmacher.**

# Der Wunschzettel aller Hausfrauen

für das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände für die Wirtschaft, u. empfehlen wir dafür als besonders geeignet im Preise von

**5 bis 10 Mark:**

Spiegeltoiletten  
 Console  
 Schränkchen  
 Kleiderständer  
 Fussbänke mit Wärmflasche  
 Ofenbänke

Teppiche  
 Bettvorlagen  
 Tüll-Gardinen  
 Angorafelle  
 Rauchtische  
 Hamsterkasten  
 Buffettritte

**von 10 bis 20 Mark:**

Nächtische, Ofenbänke  
 Servirtische  
 Kachelnische, altdeutsch  
 Bauernische  
 Blumentische  
 Clavierstühle  
 Bücherständer  
 Notenständer  
 Säulen, Bambus-Möbel  
 Schlüsselschränken  
 Hansapotheken  
 Nachtschränken, Truhen  
 Bidets, Salonsäulen  
 Uebergardinen, Teppiche  
 Japan, Ofenschirme  
 Bronc. Decorationsgegenstände  
 Hamsterkasten (Neuheit)  
 Holzbrand-Malapparate und Gegenstände

**von 20 bis 30 Mark:**

Frisirtoilette  
 Nähtische  
 Kachelnische  
 Phantasiertische  
 Schankelstühle  
 Ruhestühle  
 Schreibstühle  
 Schatullen  
 Truhen  
 Blumentische  
 Blumenständer  
 Salonsäulen  
 Teppiche und Vorlagen  
 Erkertische und Hocker  
 Nachtschränke  
 Hamsterkasten

**von 30 bis 60 Mark:**

Damenschreibtische  
 Bücherschränke, Verticows  
 Spiegel mit Consolisch  
 Notenschränkchen  
 Phantasiestühle  
 Damenarbeitsstühle  
 Näh- und Schreibische  
 Erkergalerie mit Podium  
 Chaiselongues  
 Klappstühle, gepolstert  
 Schankelstühle  
 Teppiche  
 Truhen mit Lehne

**von 60 bis 100 Mark:**

Damen- und Herrenschräbische  
 Trumeaux mit Stufe  
 Toiletten-Kommoden  
 Verticows  
 Bücherschränke  
 Ruhestühle, gepolstert  
 Phantasiestühle  
 Chaiselongues  
 Clausensens und Fantenils  
 Teppiche, orientalische  
 Zierschränke

**von 100 bis 200 Mark**

und mehr:

Elegante Buffets  
 Damenschreibische  
 Paneelschloß  
 Kameeltaschensophas  
 Plüschgarnituren  
 Salonschränke  
 Englische Phantasie-Möbel

Rococomöbel  
 Schlafzimmer-Einrichtungen  
 Altdisches Trinkzimmer  
 Erker-Galerien  
 Einzelne Bezüge für Sophas und Garnituren  
 Teppiche, handgekn. Smyrna

Die gekauften Gegenstände werden **kostenfrei bis zum Feste aufbewahrt** und bitten wir, uns werthe Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

**Illustrierte Kataloge franco.**

# Rother & Kuntze

Möbel-Fabrik Chemnitz Möbel-Fabrik

der Reichsbank gegenüber, **22 Kronenstrasse 22** der Reichsbank gegenüber.

Siehe eine Beilage.

## Sprechstunden.

Jeden Sonnabend, Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr bin ich oder ein Vertreter von mir in **Eibenstock, Hotel „Stadt Leipzig“**, außerdem aber auf meinem Filialbureau in **Aue, Wettinerstraße 22**, täglich Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu sprechen.  
**Rechtsanwalt Schrapf, Zwickau.**

## Meine Geschäftslokaltäten

**Am jeden Sonntag vor Weihnachten bis Abends 8 Uhr geöffnet.**

**A. J. Kalitzki Nachf.**  
 Inh.: H. Neumann.

## Herrschaftliche Salon-Teppiche

in div. Qualitäten und folgenden Größen:  
 ca. 170/220, 200/250, 230/280, 260/310, 290/340, 320/370, 350/400, 380/430, 410/460, 440/490, 470/520, 500/550, 530/580, 560/610, 590/640, 620/670, 650/700, 680/730, 710/760, 740/790, 770/820, 800/850, 830/880, 860/910, 890/940, 920/970, 950/1000, 1030/1080, 1060/1110, 1090/1140, 1120/1170, 1150/1200, 1180/1230, 1210/1260, 1240/1290, 1270/1320, 1300/1350, 1330/1380, 1360/1410, 1390/1440, 1420/1470, 1450/1500, 1480/1530, 1510/1560, 1540/1590, 1570/1620, 1600/1650, 1630/1680, 1660/1710, 1690/1740, 1720/1770, 1750/1800, 1780/1830, 1810/1860, 1840/1890, 1870/1920, 1900/1950, 1930/1980, 1960/2010, 1990/2040, 2020/2070, 2050/2100, 2080/2130, 2110/2160, 2140/2190, 2170/2220, 2200/2250, 2230/2280, 2260/2310, 2290/2340, 2320/2370, 2350/2400, 2380/2430, 2410/2460, 2440/2490, 2470/2520, 2500/2550, 2530/2580, 2560/2610, 2590/2640, 2620/2670, 2650/2700, 2680/2730, 2710/2760, 2740/2790, 2770/2820, 2800/2850, 2830/2880, 2860/2910, 2890/2940, 2920/2970, 2950/3000, 3030/3080, 3060/3110, 3090/3140, 3120/3170, 3150/3200, 3180/3230, 3210/3260, 3240/3290, 3270/3320, 3300/3350, 3330/3380, 3360/3410, 3390/3440, 3420/3470, 3450/3500, 3480/3530, 3510/3560, 3540/3590, 3570/3620, 3600/3650, 3630/3680, 3660/3710, 3690/3740, 3720/3770, 3750/3800, 3780/3830, 3810/3860, 3840/3890, 3870/3920, 3900/3950, 3930/3980, 3960/4010, 3990/4040, 4020/4070, 4050/4100, 4080/4130, 4110/4160, 4140/4190, 4170/4220, 4200/4250, 4230/4280, 4260/4310, 4290/4340, 4320/4370, 4350/4400, 4380/4430, 4410/4460, 4440/4490, 4470/4520, 4500/4550, 4530/4580, 4560/4610, 4590/4640, 4620/4670, 4650/4700, 4680/4730, 4710/4760, 4740/4790, 4770/4820, 4800/4850, 4830/4880, 4860/4910, 4890/4940, 4920/4970, 4950/5000, 5030/5080, 5060/5110, 5090/5140, 5120/5170, 5150/5200, 5180/5230, 5210/5260, 5240/5290, 5270/5320, 5300/5350, 5330/5380, 5360/5410, 5390/5440, 5420/5470, 5450/5500, 5480/5530, 5510/5560, 5540/5590, 5570/5620, 5600/5650, 5630/5680, 5660/5710, 5690/5740, 5720/5770, 5750/5800, 5780/5830, 5810/5860, 5840/5890, 5870/5920, 5900/5950, 5930/5980, 5960/6010, 5990/6040, 6020/6070, 6050/6100, 6080/6130, 6110/6160, 6140/6190, 6170/6220, 6200/6250, 6230/6280, 6260/6310, 6290/6340, 6320/6370, 6350/6400, 6380/6430, 6410/6460, 6440/6490, 6470/6520, 6500/6550, 6530/6580, 6560/6610, 6590/6640, 6620/6670, 6650/6700, 6680/6730, 6710/6760, 6740/6790, 6770/6820, 6800/6850, 6830/6880, 6860/6910, 6890/6940, 6920/6970, 6950/7000, 7030/7080, 7060/7110, 7090/7140, 7120/7170, 7150/7200, 7180/7230, 7210/7260, 7240/7290, 7270/7320, 7300/7350, 7330/7380, 7360/7410, 7390/7440, 7420/7470, 7450/7500, 7480/7530, 7510/7560, 7540/7590, 7570/7620, 7600/7650, 7630/7680, 7660/7710, 7690/7740, 7720/7770, 7750/7800, 7780/7830, 7810/7860, 7840/7890, 7870/7920, 7900/7950, 7930/7980, 7960/8010, 7990/8040, 8020/8070, 8050/8100, 8080/8130, 8110/8160, 8140/8190, 8170/8220, 8200/8250, 8230/8280, 8260/8310, 8290/8340, 8320/8370, 8350/8400, 8380/8430, 8410/8460, 8440/8490, 8470/8520, 8500/8550, 8530/8580, 8560/8610, 8590/8640, 8620/8670, 8650/8700, 8680/8730, 8710/8760, 8740/8790, 8770/8820, 8800/8850, 8830/8880, 8860/8910, 8890/8940, 8920/8970, 8950/9000, 9030/9080, 9060/9110, 9090/9140, 9120/9170, 9150/9200, 9180/9230, 9210/9260, 9240/9290, 9270/9320, 9300/9350, 9330/9380, 9360/9410, 9390/9440, 9420/9470, 9450/9500, 9480/9530, 9510/9560, 9540/9590, 9570/9620, 9600/9650, 9630/9680, 9660/9710, 9690/9740, 9720/9770, 9750/9800, 9780/9830, 9810/9860, 9840/9890, 9870/9920, 9900/9950, 9930/9980, 9960/10000.

**Paul Thum**  
 Spezialgeschäft f. Teppiche etc.  
 Chemnitz  
 2 Chemnitzstrasse 2.

Jetzt ganz besonders grosse Auswahl. Aufbewahrung bis zum Feste und Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Die besten Dienste gegen **Sicht** und **Rheumatis-mus** leisten  
**Cairik'sche Waldwoll-Präparate.**

Alleinverkauf für Eibenstock bei  
**Frau Hulda Meinel.**

Hamburg, Karoveföhndeweg 12.  
 Indem ich f. Jt. gefehen, daß das von Ihrer Fabrik bezogene **Pfennig-Extrakt** im Sanatorium des Herrn Dr. Gause in St. Blasien so gute Dienste gethan, wollte bitten — folgt Bestellung.  
 Achtungsvoll  
**Rathie Zurmählen.**

## Plüschtschdecken

bunt- oder glattfarbig, zu jedem Möbel-Bezug passend, vorrätig oder schnell lieferbar. Bitte um Farbenprobe und Tischgröße.

Preise billigst.  
 Versand-Geschäft.  
**Paul Thum, Chemnitz.**

## Frischen Schellfisch

empfehlen **Max Steinbach.**

**Thermometerstand.**  
 Minimum. R. Maximum.  
 6. Dezbr. — 2,5 Grad + 1,5 Grad.  
 7. — 2,5 — 0,5